

Biene Maja rockt

Stück ist ein Fest für die ganze Familie

Wolfgang Krems

Porta Westfalica. Ein Fest für die ganze Familie – Biene Maja in der Goethe Freilichtbühne in Porta Westfalica. Eine gelungene Regie (heißt: witzige aber plausible Gags, überzeugende Darstellerführung, Liebe zum Detail) und bis in die Haarspitzen motivierte DarstellerInnen – was will man mehr?! Die Gesangseinlagen waren gekonnt (vor allem der mehrstimmige Damenchor) und die Auswahl der Musikeinlagen (daher „Jukebox“ Musical) von Meys „Über den Wolken“ bis „Pink Panther“ als Auftrittslied der „Hornissen“ (Reminiszenzen an die drei Ganoven aus „Kiss Me, Kate“ drängen sich auf) als komisch-tapsige Gauner waren eine Freude. Es ist schwierig, die vielen Glanzlichter aufzuzählen, die bei Elli Mehwald (Maja) beginnen und bei der Schnecke (in Zeitlupe bis zum Ende der Applausordnung souverän Freerk Petersen) noch nicht enden. Der hibbelige Grashüpfer, die stinkende Wanze, die wuseligen Ameisen oder „Thekla“, die in siebenfacher Ausführung Maja bedroht und verspeisen möchte – alles ist humor- und effektvoll inszeniert (Gratulation Daniel Meier) und dargestellt. Auch die im Hinter-



Die fiese Spinne Thekla möchte Maja am liebsten verspeisen – hat aber keinen Erfolg.

Foto: Wolfgang Krems

grund perfekt funktionierende Technik überrascht mit einem Stimmverzerrer für die Ameisen. Als Begleitung des Biologie-Unterrichts dient nicht zuletzt die Verwandlung der Raupe in Puppe und dann Schmetterling – wunderbar gelöst!

Die Handlung lässt sich auch politisch interpretieren: Einerseits widersetzt Maja sich dem sinnvollen „Die Gemeinschaft ist alles“-Prinzip und bringt sich dadurch in tödliche Gefahr, andererseits gelingt ihr dadurch die Rettung ihre Freundes und des gesamten Bienenstocks vor den Hornissen. Sie lernt dadurch auch viele Freunde anderer „Völker“ kennen, was ihr letztend-

lich zugute kommt – also durchaus auch Stoff zum Nachdenken, denn wem kommen beim „Bienenvolk“ nicht Assoziationen zu einer gewissen asiatischen Weltmacht in den Sinn ... wobei die Bienen als durchaus friedlich dargestellt werden.

Schaut man sich die gedruckten Informationen zum Stück an, wird einem fast schwindelig angesichts der Menge an Beteiligten. Die Liste der hinter den Kulissen Wirkenden ist fast länger als die der 44 Menschen auf der Bühne – knapp 80! Mit einer Pause im Juli finden die weiteren Vorstellungen bis zum 8. September jeweils Sonntags um 16:30 Uhr statt.